SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Hiob" von Joseph Roth - Charakterisierung der Haupt- und Nebenfiguren

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

Titel:	**Joseph Roth: *Hiob* – Charakterisierung der Haupt- und Nebenfiguren**
Bestellnummer:	**50760**
Kurzvorstellung:	• Das vorliegende Material bietet mit einer genauen Betrachtung der Figur Mendel, seiner Familie und seinen jüdischen Freunden in Amerika eine Charakterisierung der wichtigsten Figuren aus Roths Roman *Hiob*. • Das leicht verständliche Material eignet sich hervorragend zur Wiederholung der wichtigsten Aspekte und leistet durch die detaillierte Beschreibung der Charaktere und ihrer Bedeutung eine gute Prüfungsvorbereitung.
Inhaltsübersicht:	• Zum Inhalt des Romans und der Person des Autors • Charakterisierung der Hauptpersonen (Mendel, Deborah, Menuchim/Alexej Kossak) • Charakterisierung der Nebenfiguren (Jonas, Schemarja/Sam, Mirijam, Mendels Freunde)
SCHOOL-SCOUT.DE	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Joseph Roths *Hiob – Roman eines einfachen Mannes*

Joseph Roths (1894-1939) Roman *Hiob – Roman eines einfachen Mannes* aus dem Jahr 1930 erzählt die Geschichte eines einfachen Dorfschullehrers um 1900, welcher von Russland nach Amerika auswandert und viele Schicksalsschläge hinnehmen muss. Die Perspektive auf das Romangeschehen ist durch die im Titel genannte Figur *Hiob* bereits vorgegeben. Diese bezeichnet den Protagonisten Mendel Singer, dessen Leiden im Verlauf der Handlung mehrfach mit denen des biblischen Hiob verglichen werden.

Der Roman schildert die einfachen, aber glücklichen Lebensumstände Mendels, welche durch die Geburt seines epileptischen Sohnes eine negative Neubewertung erfahren. Sein Gottesglaube hilft ihm so lange alle widrigen Umstände zu ertragen, bis ihn der Tod zweier Familienmitglieder und die mentale Erkrankung seiner Tochter an Gott zweifeln lassen.

Die Wiedererlangung von Mendels Glaube und seine Zweifel werden besonders deutlich mit der Bibelgeschichte in Verbindung gebracht. Roth verknüpft die moderne Fassung der Hiobs-Geschichte mit den zentralen Themen des Ersten Weltkrieges und der Auswanderung nach Amerika.

Der Roman enthält viele autobiographische Züge. So war Roth selbst im Ersten Weltkrieg als Soldat aktiv und seine Frau Friedl Roth musste wie die Romanfigur Mirijam in eine Nervenheilanstalt eingewiesen werden. Durch die autobiographischen Züge und den Bezug zum Ersten Weltkrieg werden die Leiden Hiobs bzw. Mendels besonders betont. Wie in Roths Essay *Juden auf Wanderschaft* (1927) wird auch im vorliegenden Roman die unfreiwillige Auswanderung der Familie Mendel Singers thematisiert.

Roth selbst gab sich sowohl als Jude als auch als Katholik aus und beschäftigte sich im oben genannten Essay mit dem Judentum.

Charakterisierung der Hauptfiguren

Mendel Singer

Der Roman kreist um den Protagonisten Mendel Singer, welcher in einem russischen Dorf namens Zuchnow lebt. Mendel Singer wird als gewöhnlicher Jude und Dorflehrer vorgestellt. So wird von Anfang an betont, dass er nichts Besonderes sei. Vor allem der zweite Teil des Romans wird fast vollständig mit dem Fokus auf Mendel und seine Lebenswirklichkeit erzählt, wobei der Erzähler häufig die Perspektive des Protagonisten einnimmt.

Mendel im Verlauf des Romans

Im Verlauf des Romans verliert der jüdische Mendel seinen Glauben, welchen er am Ende jedoch wiedererlangt. Zu Beginn der Handlung (Kap. 1) wird Mendel Singer als 30-jähriger Lehrer des Dorfes Zuchnow vorgestellt, welcher zwölf sechsjährige Schüler im Auswendiglernen von Bibelpassagen und im Lesen unterrichtet. Aufgrund der geringen Bezahlung für diese Arbeit findet der Unterricht in der Küche von Mendels Haus statt. Seine Arbeit erfüllt ihn, er hat einen festen Glauben und freut sich jeden Morgen darauf, seine bewusste Beziehung zu Gott zu erneuern. Mendel ist ein bescheidender Mensch, der sich in seine Rolle als Lehrer und als armer Mann fügt und keine Ambitionen hegt, über seine derzeitigen Verhältnisse hinweg zu kommen. Doch scheint sich Mendels Leben seit der Geburt seines Kindes Menuchim mehr und mehr zu verändern. Zwar reagiert er mit nächtlichem Beten und Fasten auf die Nachricht über die Krankheit seines Sohnes, allerdings scheint er mit der Prophezeiung des Rabbis, Menuchim würde wieder gesund werden, nicht umgehen zu können. Mendels Glauben basiert auf einer direkten, persönlichen Beziehung zu Gott, die keinen Vermittler wie den Rabbi benötigt (Kap. 2). Die Geburt Menuchims verändert auch Mendels Verhältnis zu seiner Frau Deborah grundlegend: Durch die unterschiedlichen Auffassungen zur Gesundung ihres Sohnes entfernen sie sich emotional voneinander und haben mit der Zeit auch keine sexuelle Beziehung mehr (Kap. 2). Die Entfremdung der Ehepartner geht so weit, das Mendel seine Frau physisch und psychisch abstoßend findet und sich am Tiefpunkt seiner Ehe fragt (in Amerika, Kap. 11), ob ein Zusammenleben mit Deborah noch Sinn macht. Zwischen den beiden sind keine Gemeinsamkeiten mehr vorhanden und die Ehe hat aus seiner Sicht ihre Funktion (Kinder aufziehen) erfüllt. Allein die Tatsache, dass die Bibel das gemeinsame statt einsame Leben befürwortet, hält Mendel vom Auszug ab.

Obwohl Mendel auf alle Ereignisse (Tochter Mirijam schläft mit Kosaken: Kap. 6, Söhne Jonas und Schemarjah werden eingezogen: Kap. 3) passiv reagiert, stellt sich bei ihm doch ein gewisses Rückzugsbedürfnis ein: Er wendet sich verstärkt Menuchim zu und nennt ihn seinen „einzigen Sohn“ (Kap. 4). Mendels erste aktive Entscheidung ist es, seine Familie nach Amerika zu seinem geflüchteten Sohn Sam (Schemarjah) bringen zu wollen. Jene wird von der Furcht vor Mirijams Verehrern und dem Image Amerikas als „freies Land, ein fröhliches Land“ (Kap. 7) begleitet. Auf dem Weg nach und schließlich in Amerika wird Mendel immer bewusster, dass sich seine Kinder in eine andere Richtung entwickeln und ihm fremd werden (Kap. 9). Sein Identitätsverlust wird durch die Aufgabe seines Lehrerberufs und die fremde Umgebung verstärkt. Dieser Prozess wird durch den Wohlstand seines Sohnes Sam, das erste Enkelkind und die gesundheitliche Verbesserung Menuchims im heimatlichen Zuchnow verdeckt. Für Mendel fühlt sich dieses erste Glück, was er mit 58 Jahren erleben darf, wie ein „fremdes geborgtes Kleid“ (Kap. 11) an.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Hiob" von Joseph Roth - Charakterisierung der Haupt- und Nebenfiguren

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.